

S-Bahn wird bis Usingen verlängert

HOCHTAUNUS Einstimmiger Beschluss im Kreistag / Grävenwiesbach folgt

Zwar dauert es noch über vier Jahre: Aber zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 soll die S5 bis nach Usingen fahren. Das hat der Kreistag am Montag einstimmig beschlossen. Nun liegt der Ball beim Verkehrsverband Hochtaunus (VHT). Bis zum Jahresende 2019 muss er alles vorbereiten, um die Verlängerung der Strecke bedienen zu können. Auch mit der geplanten Fortführung bis Grävenwiesbach befasste sich der Kreistag.

Es war Stefan Naas, Steinbacher Bürgermeister und Fraktionschef der FDP, der die Stimmung der Abgeordneten auf den Punkt brachte: „Heute ist ein Tag der Freude.“ Das Thema steht schon seit Jahren auf der Agen-

da, lange wurde diskutiert, nun steht der Verlängerung bis Usingen nichts mehr im Wege. Damit, so Naas, werde „eine ganze Menge erreicht“.

Faktor 7 überzeugte

Das überzeugendste Argument für die Abgeordneten war der so genannte Kosten-/Nutzen-Faktor: Dabei werden die Investitionskosten dem Nutzen gegenübergestellt. Während erstere derzeit bei rund 0,9 Millionen Euro pro Jahr liegen, wird der Nutzen auf etwa 7,15 Millionen Euro pro Jahr beziffert. Das ergibt einen Faktor von 7. Schon Projekte mit einem Faktor größer als 1 gelten als förderwürdig.

Bei aller Freude über den Beschluss wollten aber viele Abgeordnete daran erinnern, dass das Usinger Land hinter Usingen noch nicht aufhört. So mahnte Birgit Hahn (SPD), Grävenwiesbach nicht zu vergessen: „Ohne Grävenwiesbach wird ein Teil des Usinger Landes abgehängt. Ein Usinger Land erster und zweiter Klasse, das wollen wir nicht.“

Demzufolge wurde dann auch ein Ergänzungsantrag von SPD und CDU angenommen, nach dem zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Elektrifizierung der Strecke bis Grävenwiesbach in die Wege geleitet wird. Das wird 2027 der Fall sein, wenn die nächste große Fahrzeugbeschaffung im Nahverkehr ansteht. bö